

sehen sind. Sammetdecken von der Farbe der Wap-  
pen ihrer Gebieter waren darüber ausgebreitet.

Die Kleidung der Cavaliere war schwarz, reich  
mit Gold und Silber gestickt. Weiße Straußfedern  
mit bunten Muschen in verschiedenen Farben waren  
an dem Hute befestigt, dessen an der einen Seite auf-  
geschlagene Krempe eine reiche Juwelen-Agraffe zierte.  
Sie trugen die Scherpen, gemeinhin Geschenke ihrer  
Damen, bald über die Schulter als ein Bandelier,  
bald als Schleifen um den Arm. Ein kleiner schwar-  
zer Mantel, dessen Zipfel zurück geworfen wurde, ge-  
stattete ihnen vollkommen freie Bewegung.

Jeder derselben hatte eine Begleitung von vierzig  
Lafaien, die entweder als Türken, Indier, Mohren  
oder Wilde in ganz verschiedener Tracht gekleidet wa-  
ren und ihren Gebietern mit vieler Gewandtheit Bündel  
der oben beschriebenen Lanzen nachtrugen. Mit  
diesem ganzen Gefolge zogen nun die Ritter über den  
Platz bis vor den Altan des Monarchen, wo sie sich  
ehrerbietig verneigend, die Erlaubniß zu dem bevor-  
stehenden Kampfe beehrten. Mit dem gnädigen  
Wunsche, daß Sieg und Glück ihnen zu Theil wer-  
den möge, bewilligte der Monarch ihr Gesuch und  
sogleich ertönten aus allen Ecken des Platzes die  
schmetternden Trompeten, gleichsam höhrend die Stie-  
re, deren dumpfes Brüllen ihnen antwortete, zum  
Kampfe reizend. Lauter Beifallruf des Volkes be-  
grüßte die rückkehrenden Cavaliere, die jetzt ihre Die-  
ner bis auf zwei entließen, welche stets dicht neben  
ihren Pferden blieben, ihnen neue Speere oder Lan-  
zen zu reichen.

Sobald das Gefecht beginnt, treten noch eine  
Menge Kämpfer zu Fuß in die Schranken. Diese ge-  
hören zur niedrigeren Klasse, denn nur der Adel hat  
das Recht, zu Pferde zu kämpfen.

[Die Fortsetzung folgt.]

### M i s c e l l e n .

Am Fuße des sogenannten Arthursitzes, in der  
Nähe der alten Königsburg Holyrood-House zu Edin-  
burgh, hat man ein Gebäude errichtet, das eine neue  
Bierde selbst für die „Stadt der Palläste“ ist. Es ist von  
einem schönen weißen Steine gebaut, der in der Nähe  
der Stadt gebrochen wird, und hat im Mittel drei  
Stockwerke, über welchen eine Kuppel sich wölbt, und  
zwei Stockwerke in den Seitensügeln. Die Kuppel

gibt dem Innern Lust und Licht. Das Gebäude ist  
120 Fuß lang und 60 breit. Die Decke ist 21 Fuß  
hoch und wird von zwei Reihen Säulen von Guseisen  
getragen. Das innere Gemach ist mit ungemeiner  
Saubereit ausgeführt, wie eine Kapelle, und auf den  
Seiten fällt das Licht durch Schieb Fenster, die das  
zierlichste Besuchzimmer schmücken würden. Es ist —  
ein Kuhstall. Am Ende der großen Halle ist eine  
Galerie, von welcher man die 200 prächtig wohnen-  
den Kühe sehen kann, und das Ganze bietet einen  
sehr gefälligen Anblick dar.

Eine Frau hatte ein Kind von sieben Monaten  
geboren und der bekümmerte Vater, der es nicht auf-  
zubringen hoffte, fragte jeden Freund um seine Mein-  
ung. — „Sein Sie ohne Sorgen — antwortete ein  
Freund — Kinder von sieben Monaten sind sicher ge-  
nug. Mein eigener Großvater kam mit sieben Mona-  
ten auf die Welt.“ — „Was Sie sagen! — rief der  
Vater — Und er ist aufgekommen?“

Mehrere Blätter haben erzählt, Scott habe für  
das Verlagsrecht seines neuesten Romans Wood-  
stock 6800 Guineen erhalten. Die Angabe ist ganz  
unrichtig. Diese Summe war die Entschädigung für  
8500 Exemplare, die Constable gedruckt hatte.

L. D.

### Die Reise durch das Leben.

Voll unwegsamer Stellen ist der Pfad  
Durch dieses Erdenleben.

Um leicht darüber hinzuschweben,  
Folgt' ich der Weisheit Rath.

An meinen Wagen spann' ich zu der Reise  
Zuerst Gerechtigkeit, die g'raden Weges geht;  
Doch Billigkeit und Menschenliebe steht  
Zur Seite ihr und lenkt oft weise

Ein wenig aus. Voran geh'n Unabhängigkeit  
Und Gnüge, frei vom Zwang, mit leichtem Schritt,  
Und führen mich vom Weg' des Ueberflusses weit  
Hinweg; doch geht auch gern die Liebe mit.

Gesundheit stieget vor mir her,  
Und Fröhlichkeit und leichter Scherz e Heer  
Begleiten sie und helfen mir durch alle sau're  
Und schlimme Wege leicht. — Von der Natur,  
Vom Schicksal bitt' ich d'rum dieß Ein'ge nur:  
Daß mein Gespann so lange wie mein Wagen  
dau're.

Carl Halden.